

PFARR
VERBAND

MÜNZ
GRABEN

SANKT
JOSEF



akzente

Jakomini

 2014

Jesus-Gebet
und neue Mystik

Jesus-Gebet und neue Mystik

Ende Juli war ich auf einem Wochenendseminar in der Nähe von Stuttgart zum Thema „Meditation und Mystik“, geleitet von der evangelischen Pastoraltheologin aus Kiel, Frau Dr. Sabine Bobert. Im Informationsblatt zu diesem Seminar stand folgendes:



Foto: INBILD Anna Pailer

Pfarrer Alois Kowald
Pfarrverband
Münzgraben-St. Josef

► „Das Christentum kennt wie andere Religionen Übungen zur Bewusstseinsbildung. Dieser Schulungsweg ist alles andere als Wellness. Er erfordert Engagement und Lust auf Abenteuer. Das Seminar lehrt drei einfach durchführbare Übungen, die sehr effektiv für die Persönlichkeitsentwicklung und für eine mystische Entwicklung sind. Die Übungen passen gut in den Berufsalltag und sind wenig zeitaufwendig. Sie erfordern jedoch Willensstärke und die Bereitschaft zur Konzentration und Selbstkonfrontation. Sie lernen, ihr Denken, Fühlen und Wollen unter Kontrolle zu bringen. Wer die Willensstärke zum Üben aufbringt, wird eine tiefe Bewusstseinsklarheit erlangen. Diese ist die Grundlage zur Wahrnehmung energetischer Wirklichkeit und der Gegenwart Gottes in allem.“

Was bedeutete das konkret? Nun, an diesem Wochenende habe ich mit drei Übungen zum Befreien des Geistes begonnen. Befreit wird der Geist dabei von dem endlosen Kreisen um Probleme und um sich selber.

Eine der drei Übungen möchte ich Ihnen genauer beschreiben, die wichtigste. Vielleicht haben Sie auch Lust, damit zu beginnen. Es ist jene Übung, die dabei hilft, den eigenen Geist zu zentrieren. Dabei geht es um das Beten mit Mantren. Mantren sind heilige Worte, die immer wieder wiederholt werden. Alle Religionen kennen solche Mantren, auch das Christentum (z. B. der Rosenkranz). Wer mit Mantren betet oder meditiert, erzeugt einen Zustand von Ruhe, Gelassenheit und müheloser Konzentration.

Frau Bobert hat uns das Jesusgebet in Erinnerung gerufen, das sie selber seit Jahren praktiziert. Beim Jesusgebet kann man zwischen der Langfassung (in unterschiedlichen Längen) wählen: „Jesus Christus, (Sohn Gottes), erbarme dich meiner, (des Sünders).“ Oder die konzentrierte Kurzform: „Jesus Christus“ (wofür ich mich entschieden habe). Man

kann auch eigene Mantren wählen. Wichtig dabei ist, dass diese Mantren uns auf heilende Inhalte konzentrieren und dass sie in der Ist-Form sind („Alles ist gut.“ Statt: „Alles wird gut.“). Außerdem sollen sie zum Atemrhythmus passen. Auch gilt es, ohne innere Bilder das Mantra zu meditieren und keine emotionalen oder spirituellen Erlebnisse zu suchen.

Anfangs braucht man vielleicht ein paar ruhige Minuten, um das innere Sprechen des Mantras einzüben. Dafür kann die Zeit morgens und abends beim Liegen im Bett genutzt werden, oder eine ruhige Phase im Bus, zu Fuß oder auf dem Fahrrad. Beim Seminar haben wir zweimal täglich 20 Minuten das Jesusgebet geübt.

Möglichst bald soll auch ausprobiert werden, das innere Sprechen im Alltag einzusetzen. In all jenen Alltagssituationen soll das Mantra gedanklich gesprochen werden, die nicht konzentriertes Arbeiten verlangen. Der Gang durch den Flur, das Warten auf den Bus, das Einkaufen und die Hausarbeit wird dadurch sozusagen zur „Klosterzeit“.

Wenn das gut funktioniert, dann kann das Mantra auch gezielt in belastenden Momenten gesprochen werden, die aus dem inneren Gleichgewicht reißen: in Konflikten, beim Gedankenkreisen und bei erdrückenden Gefühlen. Hierfür kann das Mantra erweitert werden: „Jesus Christus – für meine Sorgen“ oder „Jesus Christus – für das Gespräch“. Dadurch wird alles Negative mit dem Kraftzentrum verbunden und nichts wird verdrängt.

Das Mantra kann auch als Fürbitte genutzt werden. Dabei wird das Mantra mit dem Namen der Menschen verbunden, um die wir uns sorgen: „Jesus Christus – für N. N.“

Ja selbst als Schutz vor „Feinden“ bzw. als Fürbitte für sie kann das Mantra gesprochen werden. Die Form ist die Gleiche wie bei der Fürbitte. Indem der feindlich gesinnte Mensch in die Gottesbeziehung hineingenommen wird, werden die negativen Energien blockiert, die gesendet werden, und wir tragen sogar zur Weiterentwicklung des anderen bei.

Wer auch die beiden anderen Übungen kennenlernen möchte, möge sich bei mir melden. |





PFARR FEST MÜNZ GRABEN

SONNTAG
21.9.
2014

BEI
JEDEM
WETTER!

05. Oktober 2014 |

Flohmarkt mit kleinem Herbstfest 2014

Sie haben saubere Gebrauchsgegenstände, saubere Kleidung, Bücher, Geschirr, funktionierende elektrische Kleingeräte und „sonstige Schätze“ und wissen nicht wohin?

Da können wir Ihnen helfen, denn **für unseren Flohmarkt** am Sonntag, 05. Oktober 2014, in der Zeit von 08.00 Uhr bis 13.00 Uhr **suchen wir solche Gegenstände**. Letzter Abgabetermin für Flohmarktware ist Mittwoch, der 1. Oktober 2014. Im Anschluss an die Hl. Messe um 09.30 Uhr sind alle eingeladen, es sich bei Speis und Trank mit Schilchersturm und Maroni am Kirchplatz gemütlich zu machen.

Anfragen und nähere Informationen:

Pfarrkanzlei St. Josef. Telefon 0316 830227

pfarre.st.josef@utanet.at | graz-st-josef@graz-seckau.at

26. Oktober 2014 |

Kirchweih und Eröffnung der Pfarr-Räumlichkeiten

Wir laden Sie und euch sehr herzlich ein, mit uns am Münzgrabener Kirchweih-Sonntag die neuen Pfarr-Räumlichkeiten zu eröffnen und mit Leben zu erfüllen! Wir, das Umbau-Team und der Arbeitskreis Kunst&Kultur, freuen uns auf Ihren Besuch – und auf Ihre Spenden zur Finanzierung des Umbaus.

9.30 Uhr: Festmesse zum Kirchweih-Sonntag, Musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor, Pfarrcafé.

11.30 Uhr: Segnung der neuen Pfarr-Räumlichkeiten

Ab 12.00 Uhr: Benefiz-Mittagessen mit Musik, Besichtigungsmöglichkeit aller neuen Räumlichkeiten und Vieles mehr!

Anmeldung zur Firmung 2015 | Genauere Infos ab Oktober auf mj.graz-seckau.at oder im Schaukasten



Alle jungen Menschen aus unserem Pfarrverband, die im kommenden Jahr das Sakrament der Firmung empfangen wollen, sind gebeten, sich zur Firmvorbereitung zu melden. Genauere Informationen dazu gibt es ab Oktober auf unserer Website und in den Schaukästen. Mitzubringen sind Taufschein und Geburtsurkunde, 15 Euro (Unkostenbeitrag) sowie der Taufschein des/der Firmpaten/in (falls schon möglich).

Bei Fragen zur Anmeldung:

St. Josef, Rainer Hau Eisen, T: 0676/8742 7456)

Münzgraben, Ivan Rajič, T: 0676/8742 6979)

22. November |

Bausteinaktionen in Graz-St. Josef

Cäcilianisches Benefizmittagessen: Am 22. November, dem Gedenktag der hl. Cäcilia, der Patronin der Kirchenmusik, laden wir herzlich zu einem mehrgängigen Benefizmittagessen zu Gunsten der Orgelrenovierung in St. Josef ein. Pfarrer Alois Kowald wird passend zur hl. Cäcilia italienische Speisen zubereiten.

Zeit: Samstag, 22. November 2014, 12:00 Uhr, Ort: Pfarrsaal Graz-St. Josef. Erbetene Spende pro Person: € 40,-, Anmeldungen in der Pfarrkanzlei St. Josef.

Achtung: Begrenzte Teilnehmerzahl!

Adventkränze: Auch heuer können Sie wieder einen selbstgebundenen Adventkranz im Rahmen unserer Bausteinaktion erwerben. Kranz allein € 15,-; Kranz geschmückt € 30,-. Bestellungen bitte in der Pfarrkanzlei St. Josef.

Advent in Graz-St. Josef: Herzlichst dürfen wir Sie wieder zum Besuch des Advent in Graz-St. Josef jeden Samstag in der Adventzeit von 16.00 Uhr bis zur Abendmesse um 18.30 Uhr am Kirchplatz begrüßen. Neben Musik und Lesungen sowie der lebendigen Krippe wird uns am 06. Dezember auch der Hl. Nikolaus besuchen.

Impressum

Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:
R.k. Pfarrämter Graz-Münzgraben & Graz-St. Josef
Adresse: Münzgrabenstraße 61, 8010 Graz
Telefon: 0316 / 83 05 81
E-Mail: graz-muenzgraben@graz-seckau.at
Erscheinungsort: Graz

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrblatt-Team
Redaktion: Ivan Rajič
Graphische Gestaltung: ernstharing.com
Seite 10: Clemens Wolf
Fotos: Pfarrverband
Druck: Offsetdruck DORRONG OHG,
Kärntner Straße 96, 8053 Graz
Auflage: 15.200

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Mittwoch, 05. November 2014
Erscheinungstermin der Ausgabe 04:
Montag, 24. bis Freitag 28. November 2014
Ausschlussklausel
Die in den Beiträgen geäußerten Meinungen
müssen nicht mit der Meinung der Redaktion
übereinstimmen.

Coverfoto: Melanie Haring

WIR MACHEN IMMOBILIEN ZU EINER RUNDEN SACHE!



SCHAUERSBERG
I M M O B I L I E N

VERWALTER MAKLER BAUTRÄGER
Schauersberg Immobilien GmbH
8042 Graz, Plüddemangasse 104
(0316) 81 17 71 – makler@schauersberg.at
www.schauersberg.at

Erstbezug Waltendorf – 5 Zimmerwohnung
mit 300 m² Garten und 18 m² Westterrasse
Auch Mietkauf möglich

Ruhelage, 2 Garagenplätze,
114 m² Wfl., € 420.000.--, provisionsfrei
HWB-ref = 43,0 kWh/m²a

TEL: 0699/16-15-5003
www.schauersberg.at



MIETKAUF Waltendorf – neuwertiges
Reihenhaus mit 200 m² Garten

4 Zimmer, Westterrasse, Balkon, Garage,
105 m² Wfl., € 330.000.--, provisionsfrei
HWB-ref = 68,4 kWh/m²a

TEL: 0699/16-15-5003
www.schauersberg.at





Fotos: Gerd Neuhold

Glaube zum Leben

In jedem Gottesdienst steht das Christusereignis (Pascha-Mysterium) im Mittelpunkt: Leben, Tod, Auferstehung und Himmelfahrt Jesu.



Agnes Krassnigg
Liturgiekreis
Pfarre Münzgraben

► Liturgie ist Feier des Heilshandelns Gottes an den Menschen, das in Jesus Christus offenbar geworden ist. Es handelt sich um ein dialogisches Geschehen zwischen Gott und Mensch, das die Heiligung des Menschen und die Verherrlichung Gottes zum Ziel hat. Die Vermittlung geschieht durch Christus; er ist der eigentlich Handelnde im Gottesdienst; er ist im Wort Gottes, in der Versammlung der Gemeinde, im Priester und in den Sakramenten gegenwärtig. Liturgie ist eng verknüpft mit anderem Handeln der Kirche wie Verkündigung, Diakonie und Gemeinschaft.

„Dennoch ist die Liturgie der Höhepunkt, dem das Tun der Kirche zustrebt, und zugleich die Quelle, aus der all ihre Kraft strömt (Liturgiekonstitution Sacrosanctum Concilium 10). Dass die Initiative zur liturgischen Begegnung von Gott ausgeht, heißt nicht, dass wir Gläubige uns passiv verhalten müssten oder dürften - im Gegenteil. Wir sind selbst durch die Kraft der Taufe als Christen berechtigt und verpflichtet die heiligen Handlungen bewusst und tätig mitzufeiern.“

Versuchen Sie einmal den Gottesdienst mit allen Sinnen mitzufeiern:

Hören: Lauschen Sie den Texten der Lesungen, des Psalms und des Evangeliums, der Musik und stimmen Sie mit ein in den Lobgesang Gottes; hören Sie auch auf die Stille. **Sehen:** Psalm 51,13 - Sehnsucht nach dem Angesicht Gottes - „Seht das Lamm Gottes“ - Nehmen Sie die anderen Mitfeiernden bewusst wahr! **Riechen:** Weihrauch im Gottesdienst, wohlriechende Öle für die Salbung. **Schmecken:** Psalm 34,9 - „Kostet und seht, wie gut der Herr ist!“ - Kommunionempfang - Schmecken als Metapher für die Güte Gottes. **Berühren:** Sich selbst berühren - Kreuzzeichen, andere berühren - Friedensgruß.

Meine Freude ist es, an der Gestaltung der Liturgie in unserer Pfarre seit langer Zeit mitwirken zu dürfen und aus dieser Mitarbeit Kraft für mein Leben zu finden. Weiterbildungen wie der Tag der liturgischen Dienste am 14. Juni 2014 in Graz geben für Dienste als Leiterin des Liturgiekreises, Lektorin, Kommunionhelferin und Chorsängerin Anregungen und Unterstützung.

Falls Sie diese Freude teilen möchten und gerne singen (Kantor/in, im Chor) oder das Wort Gottes als Lektor/in verkünden möchten, sind Sie herzlich willkommen in der Pfarre Münzgraben.

Kontakt über die Pfarrkanzlei Münzgraben
T 0316 830581. |



SeniorInnenprogramm Termine

10. September

**„Wir würzen unser Leben“
mit Walpurga Auner**
Pfarrsaal St. Josef

17. September

Spielenachmittag
Pfarrsaal St. Josef

24. September

Ausstellungsbesuch im Diözesanmuseum zum Thema „Die Farbe GRÜN“,
Treffpunkt: 15.00 Uhr beim Museumseingang, Bürgergasse 2

01. Oktober

Vital im Alter
Pastoralraum, 1. Stock, in St. Josef

08. Oktober

Besuch des Weinmuseums Kitzek mit anschließendem Besuch einer Buschenschank
Abfahrt: 12.30 Uhr | Kirche Münzgraben

15. Oktober

„Bibel & Humor“ mit Ivan Rajič
Pfarrsaal Münzgraben
(falls wegen Umbaus noch nicht möglich: Pfarrsaal St. Josef)

22. Oktober

Besichtigung der Grabenkirche
Treffpunkt: 15.00 Uhr
vor der Kirche in der Grabenstraße

29. Oktober

Spielenachmittag
Pfarrsaal Münzgraben

05. November

Diavortrag „Alt-Graz“
Pfarrsaal Münzgraben

12. November

Vortrag zum Thema „Sicherheit im Alter“
durch Beamte der Polizei der Stadt Graz
im Pfarrsaal St. Josef

19. November

Ausstellungsbesuch im Volkskundemuseum zum Thema „Aberglauben - Aberwissen“
Treffpunkt: 15.00 Uhr beim Museumseingang, Paulustorgasse 11-13a

26. November

Vital im Alter
Pfarrsaal Münzgraben

03. Dezember

Jugenderinnerungen
Fotoalben nicht vergessen!
Pfarrsaal St. Josef

10. Dezember

Nachmittag mit Pfarrer Harald Janser
Pfarrsaal Münzgraben

17. Dezember

Adventlicher Nachmittag
Pfarrsaal Münzgraben

2015

07. Jänner

Wir begrüßen das NEUJAHR
Pfarrsaal Münzgraben

14. Jänner

Diavortrag „Fasching in Venedig“
Pfarrsaal Münzgraben

21. Jänner

Spielenachmittag
Pfarrsaal St. Josef

28. Jänner

Nachmittag mit Pfarrer Alois Kowald
Pfarrsaal Münzgraben

04. Februar

Kaffeehausbesuch
Treffpunkt: 15.00 Uhr im „In-Café“ in der Münzgrabenstraße 84a

11. Februar

Faschingsnachmittag
Pfarrsaal St. Josef

Die SeniorInnentreffen finden immer am Mittwoch statt. Beginn ist jeweils 15.00 Uhr, wenn nichts Anderes angegeben ist.

■ Termine in Münzgraben ■ Termine in St. Josef ■ Auswärtstermine

Genauere
Informationen
in den Pfarrkanzleien!

Münzgraben T: 0316 / 83 05 81
St. Josef T: 0316 / 83 02 27

... und an Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn, unseren Herrn, ...

Am Anfang steht ein Selbstversuch...

► Ungefähr 60 Sekunden braucht es, um das Apostolische Glaubensbekenntnis bei gemäßigtem Sprechtempo zu rezitieren. In einer Minute kann das Wesentliche unseres Glaubens also in formelhafter Sprache auf den Punkt gebracht werden. Damit ist paradoxerweise zugleich klar: Im Sprechen selbst bleibt wenig Zeit, mit Herz und Verstand einzuholen, was genau man da eigentlich bekennt.

Ich lade Sie heute daher zu einer kleinen Übung ein:

Gönnen Sie sich eine kurze Atempause. Sinnieren Sie ein wenig über den Satz „Ich glaube an Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn, unseren Herrn.“ Bringen Sie Ihre Person ins Spiel, Ihre Erfahrungen, Werte, Überzeugungen, vielleicht sogar Ihr Gottes- und Menschenbild. Alles, was Sie ausmacht oder Ihnen wichtig ist, kann und soll zu diesem Bekenntnis in Beziehung gesetzt werden. Stellen Sie sich schließlich diese oder ähnliche Fragen: Was wird damit über Jesus ausgesagt? Welche Erfahrungen stehen hinter den Aussagen? (Was) Hat das Ausgesagte mit mir und meinem Leben zu tun? Wie stehe ich dazu?

Folgende Gedankensplitter könnten die Suchbewegung unterstützen:

Jesus

... (eigentl. Iesoús) ist die ins Griechische übersetzte Form des hebräischen Vornamens Jeshua bzw. Joshua, was so viel wie JHWH rettet/hilft heißt. Der Name verleiht also dem Vertrauen Ausdruck, dass Gott mit den Menschen ist und heilvoll an uns handelt, uns also Gutes tut.

Christus

... ist nicht einfach nur ein zweiter Name Jesu. Es handelt sich um eine Ehrenbezeichnung, einen so genannten Hoheitstitel, mit dem ausgesagt wer-

den soll, wer Jesus ist. Ganze 531 Mal findet er sich im Neuen Testament. Damit wird bereits deutlich, wie wichtig diese Aussage über Jesus ist. Christus lässt sich vom Verb *chrío* (= einreiben, bestreichen, salben) herleiten. Jesus ist also der Christus, der Gesalbte, der Messias. Damit wird Jesus als einer erachtet, der die alttestamentliche Heilserwartung erfüllt. Folgt man den Ausführungen der Evangelisten, dann erfüllt er bereits anfanghaft seine messianische Aufgabe, indem er die Menschen, die ihm begegnen, wieder aufblicken lässt, sie zum Weitergehen anspornt, am Rande stehende ermutigt, sich in die Mitte einer Gesellschaft zu stellen, und die freudige Botschaft des angebrochenen Gottesreiches verkündet. Nicht er selbst hat von sich als Messias gesprochen – die christlichen Gemeinden haben sich zu Jesus als dem Messias bekannt und ebendies mit dem Christus-Titel sprachlich zu fassen versucht.

Gottes eingeborener Sohn

... eine Formulierung, die etwas altertümlich anmutet – und es tatsächlich auch ist. Martin Luther hat in seiner Bibelübersetzung den Begriff eingeboren geprägt. Verständlicher ist vielleicht die Rede von Gottes einzigem oder einzigemgeborenem Sohn. Damit soll die Einzigartigkeit Jesu als Sohn Gottes betont werden. Der eine Gott hat von Ewigkeit her einen Sohn. Die trinitarischen Formeln der frühen kirchlichen Konzilien ermöglichen es schließlich, sich zu Jesus als dem Sohn Gottes zu bekennen, ohne den Glauben an den einen Gott aufgeben zu müssen.

unser Herr

... Im Neuen Testament wird Jesus als der Herr angesprochen und erkannt, in dem und durch den Gott selbst gewirkt hat. Das aramäische „Maranata“ (1Kor 16,22) – unser Herr, komm bzw. unser Herr kommt – ist an den Auferstandenen gerichtet und verleiht der christlichen Hoffnung auf sein Wiederkommen Ausdruck.



Christine Rajič
Theologin an der
Karl-Franzens-Universität Graz

Ich bin ein Dominikaner

Vor 40 Jahren bin ich zum Priester geweiht worden. Was soll ich dazu sagen? Beten Sie für mich!

Pater Miroslav MIČOCH OP



Seit 20 Jahren bin ich ein Seelsorger im Haus der Barmherzigkeit. Am Sonntag, dem 30. März 2014, habe ich mir in der Grazer Stadtpfarrkirche mit großer Freude die Markuspassion von Johann Sebastian Bach angehört. Nach der Aufführung durfte ich eine mitwirkende Solistin mit dem Namen Dominika Blazek kurz begrüßen und da sagte ich zur ihr: „Sie heißen Dominika und ich bin ein Dominikanermönch.“ Die Frau hat, wie ich, tschechische Eltern, geboren wurde sie jedoch in Dänemark und singt seit einem Jahr in der Grazer

Oper. Nun wird sie hier von einem Landsmann in ihrer tschechischen Muttersprache begrüßt. Sie, die Sängerin Dominika, und ich, ein Dominikaner, ein Ordensmann. Diese Begegnung erinnerte mich an die Arie „Wir irrten in der Fremde“ aus der Oper Jakubin von unserem Landsmann Antonin Dvořák. Bei der Diözesanwallfahrt nach Lourdes im Jahr 1988 habe ich mich nach der Bitte von Bischof Johannes Weber folgendermaßen vorgestellt: „Ich heiße Pater Miroslav MIČOCH (auf Deutsch heißt das Fritz Schweiger), geboren wurde ich in Tschechien, bin deutscher Staatsbürger und seit 13 Jahren lebe ich in Graz als Gastarbei-



Medikamente gegen Schulstress?

Schulanfang - und schon bald werden unsere Kinder wieder über Lern- und Prüfungsstress klagen. Laut Medienberichten verwenden Eltern gelegentlich zur Leistungssteigerung oder Beruhigung die ihnen verordneten Arzneimittel bei ihren Kindern. Auch Omas Schlafmittel soll angeblich vor Schularbeiten zum Einsatz kommen.

Ich glaube und hoffe, dass es sich bei diesen Meldungen nur um Missverständnisse oder ganz seltene Einzelfälle handelt, da dies einen eindeutigen Medikamenten-Missbrauch darstellt.

Es erscheint mir schon bedenklich, wenn routinemäßig und undifferenziert versucht wird, mit Bachblüten-Notfalltropfen oder Homöopathika gegen den Schulstress anzukämpfen, da Kinder so darauf konditioniert wer-

den, gegen jede Prüfungs-, Belastungs- oder Problemsituation ein Arzneimittel einzunehmen. So setzt man Kinder der Gefahr aus, später in eine Medikamenten-Abhängigkeit zu rutschen. Die Gabe von Vitamintonica für eine optimale Versorgung mit Mikronährstoffen macht hingegen Sinn, dient eher der Stärkung der Abwehrkräfte und hat nichts mit „Schuldoping“ zu tun. Die Wirkung von konzentrationsfördernden und stressmildernden Naturstoffen wie Lecithin, B-Vitaminen oder Ginsengextrakt tritt erst nach mehrwöchiger Einnahme ein, sie sind also für einen kurzfristigen Einsatz vor Schularbeiten nicht geeignet. Ob deren Anwendung sinnvoll ist, muss im Einzelfall individuell entschieden werden.

Ihr Apotheker, Dr. Gerhard Kobinger |



Fotos: Gerd Neuhold

ter.“ Das wiederum erinnert mich an den Text eines Gotteslobliedes: „Wir sind nur Gast auf Erden.“ Im Pfarrsaal am Münzgraben hing früher ein Bild, das mit meiner dominikanischen Berufung etwas zu tun hat. Die Mutter des Ordensgründers Dominikus hat im Traum ihren Sohn in der Ordenstracht gesehen. Zu Dominikus' Füßen hockt ein Hund mit brennender Fackel im Maul. So ist der Traum der Mutter in der Tat zur Wirklichkeit geworden. Denn Dominikus, ein Spanier, hat im Jahr 1216 den Dominikanerorden ins Leben gerufen. Die Bedeutung des Namens ist auf Latein „domini-canēs“, was auf Deutsch „Hunde des Herrn“ bedeutet. Die Dominikaner haben den Auftrag, den Glauben allen Menschen über alle Grenzen hinweg zu verkünden, um im Sinne des Apostels Paulus die Menschen durch den Glauben zu retten. Zu diesem Auftrag bekenne ich mich. Wenn ich mich, wie im beschriebenen Bild, mit einem Hund vergleiche, braucht man keine Angst vor mir zu haben, denn ich beiße nicht. Ich bin

auch nicht so wild wie der Grazer Jochen Rindt, über den das Buch „Damals in Graz“ berichtet: „Der wilde Hund von Graz wird Rennfahrer-Weltmeister 1970.“ Ich darf mich als Hund im Sinne des Dominikus bezeichnen – ein Hund, der die Frohbotschaft zu verkünden hat.

Nachdenklich machen mich die Worte des Caritasdirektors Franz Küberl im Sonntagsblatt vom 15. Juni 2014: „Es braucht eine farbenprächtige und vielfältig entfaltete Kirche. Nicht Gottes graue Mäuse, sondern Gottes bunte Hunde.“

Ob ich dieser großen Herausforderung nur ein wenig entspreche, das dürfen Sie selbst beurteilen. Der Bischof von Rom, Papst Franziskus, hat bei seinem ersten Auftritt alle Gläubigen gebeten, für ihn zu beten. Was soll ich dazu sagen?

Beten Sie auch für mich! |

Nachruf | Margret Sturm

„Was glauben Sie, womit wir Ihnen helfen können?“ So lautete oft eine der ersten Fragen an eine/n Caritas-Klienten/in von Margret. Sie hatte keine fertigen Rezepte für die Menschen parat, sondern wollte sie in erster Linie dazu befähigen, selbst herauszufinden, was sie zu einer Verbesserung ihrer Lage beitragen könnten. Weil sie es selbst nicht immer leicht gehabt hatte, konnte sie sich gut in die Menschen hineinfühlen, war manchmal aber auch ganz schön ungeduldig, wenn sie den Eindruck hatte, dass eigenes Engagement fehlte. Viele Stunden haben wir gemeinsam im Pfarrcaritas-Büro verbracht; wenn mal weniger los war, – oder auch nach getaner Arbeit – diskutierten wir ausführlich über Gott und die Welt, und der Gesprächsstoff ging uns nie aus, da Margret viele Interessen hatte. Sie liebte das Reisen, Wandern, Pilgern (mindestens einmal waren wir gemeinsam nach Mariazell unterwegs; und mit Agnes Krassnigg ist sie zweimal den Jakobsweg gegangen), auch über Bücher tauschten wir uns gern und intensiv aus. Neben der Pfarrcaritas war Margret früher auch beim Pfarrfest aktiv, einige Jahre hatten wir die Vorbereitung des Glückshafens über, wobei wir oft aus dem Staunen über den vielen „Ramsch“ kaum herauskamen. Wir haben viel gemeinsam gelacht, aber auch ernste Themen haben wir angesprochen und immer wieder mal über den Sinn des Lebens philosophiert. Über ihren Abschied von der Pfarrcaritas war ich traurig, auch wenn ich ihren Schritt verstanden habe, da sie in ihrer Pension genug Zeit für ihre Familie und für sich selbst haben wollte. Ich bin dankbar, dass ich Margret kennenlernen durfte und vermisse sie gemeinsam mit vielen Menschen in der Pfarre, die ein Stück ihres Weges mit ihr gegangen sind.

Elisabeth Fritzl



Lasst mich weiterleben in eurer Erinnerung

† 17. Juni 2014



EDLING 2014

DAS WAR DAS HEURIGE JUNGSCHARLAGER. EIN PRESSESPIEGEL DER ETWAS ANDEREN ART.

...TAGESANZEIGER

Like Comment

Matthias Geisriegler
Wir sind hier in Edling, tausend Glücksgefühle
Like • Comment • Share July 19, 2014

Atemlos in Edling: Hit-Schlager sorgt für Ärger

Edling. Es sind Zeilen aus dem aktuellen Hit von Helene Fischer, die die Dorfgemeinde derzeit in Aufruhr versetzen. „Ständig hört man dieses unsägliche Lied durch den Ort schallen“, beklagt sich eine Dorfbewohnerin, die nicht namentlich genannt werden möchte. „Für mich heißt das mittlerweile nicht mehr ‚Atemlos durch die Nacht‘!, ‚Schlaflos‘ trifft es da schon eher“, so die verärgerte Edlingerin weiter. Beim Dorfwirt und im Postamt sind ebenfalls kritische Stimmen zu hören. Schuld an der Beschallung soll dem Vernehmen nach eine Kindergruppe aus der

Steiermark sein, die sich in einem Gasthof einquartiert hat. Das Betreuersteam war für eine Stellungnahme gestern Nachmittag nicht erreichbar. Auch die örtliche Polizeidienststelle weiß mittlerweile um das Problem, kann aber nach Angaben des Bezirksinspektors nicht aktiv werden. „Wir haben natürlich eine Überprüfung eingeleitet und auch den Streifendienst im fraglichen Gebiet verstärkt. Solange wir keine außergewöhnliche Lärmbelästigung feststellen können, können wir aber nicht eingreifen“, teilt man uns in der Polizeiinspektion Edling mit.

Jungscharlager 2014



Nein, wir wollen hier nicht weg. Alles ist perfekt – hier in Edling!

Münzgrabens...
8010 Graz
Telefon:
Fax:
E-Mail:
Öffnungsze
Mo-Fr:
Di:

KONTAKT

Pfarrkanal
Schönaug
8010 Graz
Telefon:
Fax:
E-Mail:
Öffnungsze
Di, Do:
Mi:

Jungschar goes

Edling

Vorstellung Pfarrverbandsrat



Ulrike Zazworka
Kunst und Kultur
Pfarre Münzgraben

Vielleicht haben gerade Sie mich bei der letzten Pfarrgemeinderatswahl 2012 gewählt – vielen Dank! Nun möchten Sie sicherlich wissen, wer ich bin und welche Rolle ich in der Pfarre spiele.

Ich bin Ulrike Zazworka. Besucherinnen und Besucher der 9.30-Sonntagsmesse in Münzgraben kennen mich als Kantorin und Sängerin bei zahlreichen musikalischen Messgestaltungen. Ganz sicher haben Sie schon meinen Mann Jörg gehört, der seit vielen Jahren als Organist und Chorleiter in Münzgraben tätig ist und durch den ich in die Pfarre sozusagen „hineingewachsen“ bin.

Ich leite den Arbeitskreis Kunst&Kultur, der jedes Jahr ein umfangreiches Kulturprogramm plant, organisiert und durchführt. Von der Ideenfindung über die Gestaltung und Herausgabe des Kulturfolders, der Werbung, dem Vorbereiten und Mo-

derieren der Veranstaltungen bis zum spätnächtlichen Gläserspülen an der Theke umfasst diese Aufgabe zahlreiche organisatorische und praktische Tätigkeiten.

Selbstverständlich besuche ich die Pfarrverbandsratssitzungen und gestalte und beschließe dort wichtige Punkte des Pfarrlebens mit. Beruflich gebe ich bei der Energie Steiermark Gas, und in meiner restlichen Freizeit singe ich im Vokalensemble TONUS und bin Regisseurin und Leiterin von THEATER MARIAHILF.

Ich habe Freude an all diesen ehrenamtlichen Tätigkeiten, weil ich hier die Möglichkeit habe, meine Talente und Fähigkeiten in einem Bereich einzusetzen, der mir viel Spaß macht. Und ein Lebensumfeld, das mir wichtig ist, aktiv mitzugestalten, ist ohnehin Ehrensache! |

Pfarrverband – WIR gehen den Weg gemeinsam



Gert Weilharter
Öffentlichkeitsarbeit
Pfarre St. Josef

Pfarre ist für mich eine spürbare Gemeinschaft von Menschen, die an Gott glauben und gemeinsam am Weg sind.

Dies durfte ich bereits früh in meiner Heimat St. Josef zu Turrach (Dekanat Murau) erfahren, als Ministrant, Lektor und viele Jahre als Pfarrgemeinderat bin ich mitgegangen. Graz – St. Josef lernte ich über meine freiwillige Mitarbeit bei Festen kennen und schätzen. Schließlich fragte mich Pater Max, ob ich nicht für den Pfarrverbandsrat kandidieren möchte und nun darf ich diese Aufgabe hier erfüllen und unser Pfarrverband und die Pfarre St. Josef sind mir ein Stück Heimat geworden.

Ich sehe unseren Pfarrverband als eine große Chance für beide Pfarren, wenn wir uns auf gleicher Augenhöhe begegnen, wenn wir weniger „oben oder unten“, „drüben oder herüber“ in unseren Köpfen haben, sondern das WIR immer

mehr wachsen kann. Ein großes Vorbild in diesem Pfarrverbandsdenken ist für mich die SeniorInnenrunde, die dieses WIR bereits lebt.

Auch könnte ich hier die gemeinsame Homepage, den Facebook-Auftritt, das Kulturprogramm und natürlich das Pfarrblatt nennen.

Im Pfarrverbandsrat gelingt es uns manchmal mehr, manchmal auch zu wenig, noch enger zusammenzurücken, aber ich bin überzeugt, dass wir auf einem guten Weg sind. In den letzten Jahren haben sich das Sommerfest in St. Josef und das Pfarrfest in Münzgraben als ein spürbares Miteinander im Pfarrverband etabliert. Ich freue mich, wenn ich auch heuer wieder mit vielen Menschen aus Münzgraben und St. Josef beim Fest in Münzgraben am 21. September ins Gespräch kommen kann. |



SUPERBISS

Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

**Dr. med. univ.
Birgit Kobinger-Bliemegger**

- FA für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
- Kieferorthopädie und Zahnregulierungen für Kinder und Erwachsene

Ordinationszeiten:
Dienstag und Donnerstag
13.30 - 18.30 Uhr und nach Vereinbarung

Kastelfeldgasse 50 • 8010 Graz
Telefon: 0316 82 56 12
Mail: birgit.kobinger@inode.at



*... gegen dein
Ferienbudgetdefizit!**

Zähle deine Einser und fette dein Ferienbudget auf! Komm mit deinem Schuljahreszeugnis 2014 zu uns und du bekommst € 2 pro Einser direkt auf dein neu eröffnetes Jugendkonto. Plus einen Billabong-Rucksack oder einen Gutschein für ein Handycover von DesignSkins. Und zu Weihnachten gibt's für aktiv genutzte Konten € 10 Treuebonus.

*Aktion gültig für alle Jugendlichen im Alter von 10 bis 19 Jahre, die vom 1. Juli bis 30. September 2014 ein kostenloses Jugendkonto bei der Steiermärkischen Sparkasse eröffnen (bei unter 14-jährigen ist die Unterschrift der Eltern notwendig). DesignSkins-Gutschein oder Billabong-Rucksack erhältlich solange der Vorrat reicht! Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Keine Barablässe möglich.



spark7s

MAK
Klub
SPARKASSE
www.mak.at

Steiermärkische
SPARKASSE



8010 Münzgrabenstr. 52, T: 0316 / 82 32 82 8283 Bad Blumau 113, T: 03383 / 30 0 33
Öffnungszeiten: Di-Do 8.30-17.30, Fr 8.30-18.00, Sa 8.00-12.00 Uhr
(Vorankündigung wird erbeten)



**DDR. GEORG BERTHA
ZAHNARZT**

PRIVAT UND ALLE KASSEN

ÖFFNUNGSZEITEN: MO, MI: 14-19 UHR · DI, DO, FR: 8-12 UHR
UND NACH VEREINBARUNG · TEL. +43 (0)316 837000

**Parodontologie · Zahnärztliche Chirurgie
Implantate · Zahn-Ästhetik · barrierefreier Zugang**

SCHÖNAUGASSE 76, 8010 GRAZ

stadthalle@aon.at

HOTEL STADTHALLE

www.stadthalle.co.at

Graz, Münzgrabenstraße 48, Ecke Steyrergasse, Tel.: 83 77 66

» *J.o.h.a.n.n.e.s* «

Appartementhaus
BARBARA JOHANNES

Münzgrabenstraße 101

Pension - Landhaus
WOLFGANG JOHANNES

Münzgrabenstraße 87

Graz-Münzgraben
Graz-St. Josef

Taufen

Das Sakrament der Taufe
haben empfangen:

Tobias Bernhardt
Felix Fortmüller
Ann-Sophie Martina Kneif
Mira Leinfellner
Carla Maria Susanna Martha Poppmeier
Paul Johann Poppmeier
Liam Wolfgang Schiemel
Radoslaw Sokalski
Diana Jenny Claudia Trimmel
Isabella Maria Caroline Wister

Ehen

Das Sakrament der Ehe
haben empfangen:

Thomas Doppelreiter – Christina Sendlhofer
Robert Zink – Elisabeth Arzberger
Christoph Schinko – Annemarie Zimmerer
Gerald Rath – Silke Konrad
Bernhard Kovacsits – Verena Tscherk
Christoph Winkler – Andrea Falch
Herwig Wastian – Birgit Münzer
Helmut Hatze – Monika Scheider
Thomas Schleich – Margit List
Andreas Kremshofer – Manuela Pammer
Jeremias Kleer – Angelika Gerstmann

Verstorbene

In die ewige Heimat
gingen uns voraus:

Annelies Gallaun (68)
Anna Maria Geierregger (75)
Agnes Gössler (89)
Josefine Hubmann (80)
Wilfried Katzianer (74)
Rosa Konrath (89)
Charlotte Paulitsch (88)
Friedrich Polt (90)
Emilie Schmid (89)
Justine Schulte (91)
Bernd Schuster (58)
Franz Schuster (66)
Emma Schwarz (83)
Susanne Schwarzl-Bulfone (48)
Margaretha Sturm (60)
Elisabeth Wolf (65)
Gabriela Yesilöz (59)
Margareta Zillner (87)



Die Freude des Evangeliums im Pfarrverband Münzgraben-St. Josef

„Wenn wir mehr missionarische Dynamik brauchen, die der Erde Salz und Licht bringt, fürchten viele Laien, jemand könnte sie einladen, irgendeine apostolische Aufgabe zu erfüllen, und versuchen, jeder Verpflichtung auszuweichen, die ihnen ihre Freizeit nehmen könnte. [...]

► Doch etwas Ähnliches geschieht bei den Priestern, die wie besessen um ihre persönliche Zeit besorgt sind. Das ist oft darauf zurückzuführen, dass sie das dringende Bedürfnis haben, ihre Freiräume zu bewahren, als sei ein Evangelisierungsauftrag ein gefährliches Gift anstatt eine freudige Antwort auf die Liebe Gottes, der uns zur Mission ruft und uns erfüllt und fruchtbar macht.“ (EG 81) Papst Franziskus bringt es auch in diesem Zitat auf den Punkt, und ganz egal, ob „Priester“ oder „Lai“ – als Getaufte und Gefirmte haben wir alle sowohl das Recht als auch die Pflicht, uns mit unseren Fähigkeiten und Talenten einzubringen, um den Menschen von der Liebe Gottes zu uns zu erzählen. Ganz egal, ob Sie das im Besuchsdienst, als Ministrant/in, im Kirchenchor, in der Dominikanischen Laiengemeinschaft, haupt- oder ehrenamtlich machen – wir können alle Salz und Licht sein! Im Wintersemester werden wir uns mit dem Apostolischen Schreiben „Evangelii gaudium“ von Papst Franziskus beschäftigen und laden Sie ein, einfach vorbeizukommen und mitzureden. Wir wollen gemeinsam darüber nachdenken, welche Konsequenzen dieses Schreiben für unser (geistliches) Leben ha-

ben kann, und wie es möglich ist, die Freude, die Gott uns in Jesus durch den Heiligen Geist schenkt, konkret erlebbar zu machen in all unseren Kontexten von Familie, Pfarre, Liturgie, Pfarrverband, Arbeitsplatz etc. Sie können das Schreiben im Buchhandel erwerben, im Internet downloaden oder über die Deutsche Bischofskonferenz bestellen.

Wir treffen uns im WS an folgenden Terminen, jeweils sonntags, von 15.00 bis 17.30 Uhr: 19.10., 23.11., 14.12., 11.01. In der Schulzeit laden wir samstags um 19.30 Uhr zur Vesper in die Annenkapelle ein!

Die Dominikanische Laiengemeinschaft möchte, ausgehend von den vier Säulen Gebet, Gemeinschaft, Studium und Apostolat, weiterhin Akzente setzen, die das Leben vieler Menschen in unserem Pfarrverband bereichern sollen. Die Teilnahme an unseren Treffen ist unverbindlich und steht allen Interessierten offen!

Nähere Infos erhalten Sie bei Elisabeth Fritzl oder Catherine Lewis. |

13.09. Samstag	Fatimamesse 17.45 Uhr, Lichterprozession von der Kirche St. Josef zur Kirche Münzgraben mit Fatimastatue, 18.30 Uhr, Messe	13.10. Montag	Fatimamesse 17.45 Uhr, Lichterprozession von der Kirche St. Josef zur Kirche Münzgraben mit Fatimastatue, 18.30 Uhr, Messe	22.11. Samstag	Cäcilianisches Benefizessen 12.00 Uhr, Pfarrsaal St. Josef
21.09. Sonntag	Pfarrfest Münzgraben 09.30 Uhr, Festmesse, anschließend Unterhaltungsprogramm im Pfarrgarten. Wichtig: In St. Josef entfällt die Messe.	19.10. Sonntag	Sonntag der Weltkirche 09.30 Uhr, Hl. Messe ab 10.30 Uhr, werden beim Pfarrkaffee afrikanische Speisen von afrikanischen Bewohnerinnen unserer Pfarre angeboten.	Kathreintanz 20.00 Uhr, Albertussaal Münzgraben Die Vereinigung der Jugendfreunde Münzgraben lädt sehr herzlich zum Tanzfest ein!	29.11. Samstag
25.-27.09. Donnerstag-Samstag	40. Fußwallfahrt nach Mariazell 04.30 Uhr, Abmarsch beim Gasthaus Martinelli auf der Leber	24.10. Freitag	Kultur im Pfarrverband* Best of Mandak 19.30 Uhr, Musikalisch-medizinisches Kabarett Dr. med. Michael Mandak im Albertussaal Münzgraben	Advent in St. Josef 16.00 - 18.30 Uhr, Einstimmung auf den Advent, Kirchplatz St. Josef 18.30 Uhr, Adventkranzsegnung und hl. Messe, Kirche St. Josef	
27.09. Samstag	Eintages-Fußwallfahrt nach Mariazell 05.00 Uhr, Abfahrt vor der Kirche St. Josef	25.10. Samstag	Feierliche Vesper 19.30 Uhr, Oberkirche Münzgraben	Adventkranzbinden 16.00 - 18.00 Uhr, Jungscharraum Münzgraben Adventkranzsegnung 18.30 Uhr, Kirche Münzgraben, anschließend Agape	
	Buswallfahrt nach Mariazell 09.00 Uhr, Abfahrt vor der Kirche St. Josef	26.10. Sonntag	Kirchweihfest 09.30 Uhr, Feierliches Hochamt mit dem Kirchenchor Münzgraben und Segnung der neuen Räumlichkeiten ab 11.30 Uhr, siehe Seite 3		
	Wallfahrermesse 15.00 Uhr, Gnadenaltar in der Basilika Mariazell	01.11. Samstag	Hochfest Allerheiligen 09.30 Uhr, Hochamt, Kirche Münzgraben 15.00 Uhr, Gräbersegnung, St. Peter Stadtfriedhof		
03.10. Freitag	Gebetsnacht 17.45 Uhr, Kirche Münzgraben	02.11. Sonntag	Allerseelen 09.30 Uhr, Totengedenken Kirche St. Josef 18.30 Uhr, Totengedenken Kirche Münzgraben		
05.10. Sonntag	Erntedankgottesdienst 09.30 Uhr, Kirche Münzgraben	07.11. Freitag	Gebetsnacht 17.45 Uhr, Kirche Münzgraben		
	Flohmarkt mit kleinem Herbstfest 08.00 - 13.00 Uhr, Pfarrsaal und Kirchplatz St. Josef bei jedem Wetter	16.11. Sonntag	Elisabethsonntag 09.30 Uhr, Hl. Messe gestaltet vom Sozialkreis und Kinderliturgiekreis, Kirche Münzgraben		
	Erntedankgottesdienst 09.30 Uhr, Kirche St. Josef	Spielzeugflohmarkt 10.30 - 12.00 Uhr, Albertussaal Münzgraben			
11.10. Samstag	Kultur im Pfarrverband* Meine Seele preist die Größe des Herrn 16.00 Uhr, Maria Leopold, Sabine Schöck - Gesang; Karl Veitschegger - Texte; Elisabeth Fritzl, Klavier Oberkirche Münzgraben				

VORAUSSCHAU

02., 09., 16. und 23.12. Dienstag

Rorate
06.00 Uhr, Kirche St. Josef, mit anschließendem Frühstück im Pfarrsaal. Die 08.00 Uhr-Messen entfallen!

03., 10. und 17.12. Mittwoch

Rorate
06.00 Uhr, Kirche Münzgraben, mit anschließendem Frühstück im Pfarrsaal. Die 08.00 Uhr-Messen entfallen!

05.12. Freitag

Nikolausbesuche
16.00 - 20.00 Uhr, Anmeldung in den Pfarrkanzleien

Allfällige Änderungen entnehmen Sie bitte Aushängen in den Pfarren, auf der Pfarrverbandswebsite oder den Verlautbarungen in den Sonntagsmessen.

Genauere Informationen in den Pfarrkanzleien!

Münzgraben T: 0316 / 83 05 81
St. Josef T: 0316 / 83 02 27

■ Termine in Münzgraben ■ Termine in St. Josef ■ Termine im Pfarrverband

* Weitere kulturelle Veranstaltungen in unserem Pfarrverband entnehmen Sie dem Kulturprogramm 2014 (in den Schriftenständen der Kirchen) oder unserer Website.

Münzgraben

St. Josef

Heilige Messen	Samstag: 18.30 Uhr Sonntag/Feiertag: 08.00, 09.30 und 18.30 Uhr Wochentag: Mo und Mi 8.00 Uhr Di und Do 18.30 Uhr 1. Fr im Monat 18.30 Uhr (Gebetsnacht).	Samstag: 18.30 Uhr Sonntag/Feiertag: 09.30 Uhr (08.00 Uhr, während der Ferien!) Wochentags: Di 08.00 Uhr Mo, Mi und Fr 18.30 Uhr
Rosenkranzgebet	täglich um 17.45 Uhr	jeweils vor der Abendmesse um 17.45 Uhr
Vesper (Gotteslob der Kirche)	Samstag, 19.30 Uhr in der Annenkapelle	
Anbetungsstunden	Donnerstag nach der Abendmesse bis 19.30 Uhr	Mittwoch nach der Abendmesse bis 19.30 Uhr
Gebetsnacht	Jeden ersten Freitag im Monat ab 17.45 Uhr in der Kirche Münzgraben, hl. Messe in St. Josef entfällt	
Beichtgelegenheit	Erster Freitag im Monat (Gebetsnacht) immer vor der Messe von 17.45 Uhr bis 18.15 Uhr	nach Vereinbarung
Kinderwortgottesdienste	Siehe Aushang vor der Kirche	

Gottesdienste

Pfarramt	Röm.-kath. Pfarre Münzgraben Zum Unbefleckten Herzen Mariens Münzgrabenstraße 61, 8010 Graz Telefon: 0316 / 83 05 81, Fax: 0316 / 83 05 81-64	Röm.-kath. Pfarre Graz-St. Josef Schönaugürtel 41, 8010 Graz Telefon: 0316 / 83 02 27, Fax: 0316 / 83 02 27-32
Pfarrkanzlei	Mo - Fr: 09.00 - 12.00 Uhr Di: 16.00 - 18.00 Uhr	Di, Do: 08.30 - 11.30 Uhr Mi: 15.00 - 17.00 Uhr
E-Mail	graz-muenzgraben@graz-seckau.at	graz-st-josef@graz-seckau.at
Internet	mj.graz-seckau.at	
Pfarrer und Moderator	Alois Kowald, Telefon: 0676 / 8742 6095 E-Mail: alois.kowald@utanet.at; Terminvereinbarungen über die Pfarrkanzleien	
Pfarrer	Harald Janser, Telefon: 0676/8742 6611, Terminvereinbarung telefonisch	
Pastoralassistent/Diakon	Ivan Rajič, Telefon: 0676 / 8742 6979	Rainer Haueisen, Telefon: 0676 / 8742 7456
PfarrsekretärIn	Maria Konrad	Thomas Weinhappl
Mesner	Walter Fischer-Felgitsch	
Organist	Jörg Zazworka, Telefon: 0676 / 8742 8963	
Sozialdienst der Pfarre	Heidi Bassin & Ivan Rajič, Do: 15.00 - 17.00 Uhr	Rainer Haueisen (Tel. Vereinb.: 0676/8742 7456) Mi: 09.00 - 11.00 Uhr u. 15.00 - 16.00 Uhr
Kirchenbeitrag/Tel.-Beratung	DialogCenter, Telefon: 0810 / 820 600, Mo - Fr 08.00 - 20.00 Uhr, Sa 08.00 - 13.00 Uhr	

Wir sind für Sie da

MinistrantInnen	Nach Vorankündigung (Start: 17.09. ab 17.00 Uhr)	Treffen nach Vereinbarung
Jungschar	Freitag, 17.30 - 18.45 Uhr (Start: 26.09.)	Treffen nach Vereinbarung
Jugend	Freitag, 19.00 - 21.00 Uhr (Start: 19.09.)	
Münze-Mäuse - EKi-Treff bis 4 J.	Mittwoch, 09.00 - 11.00 Uhr (Start: 10.09.)	Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, pfarrübergreifend an den Angeboten beider Pfarren teilzunehmen!
Kirchenchor	Dienstag, 19.15 Uhr im Pfarrsaal (Start: 09.09.)	
Alttestamentliche Bibelrunde	Dienstag, 17.00 - 18.00 Uhr, vierzehntägig	
Legio Mariae	Dienstag, 16.00 Uhr	Senioren: Di, 16.00 Uhr Jugend: Do, 19.00 Uhr
Seniorenrunde	Treffen an jedem Mittwoch um 15.00 Uhr in Münzgraben oder St. Josef (anderer Ort lt. Programm bzw. nach Vereinbarung; keine Treffen von Juli - August).	
Vinzenzgemeinschaft	Treffen nach Vereinbarung	Treffen nach Vereinbarung
Vereinigung der Jugendfreunde	jugendfreunde-muenzgraben.at	
Guatemalakreis	Treffen nach Vorankündigung	

Angebote der Pfarren

Genauere
Informationen
in den Pfarrkanzleien!Münzgraben T: 0316 / 83 05 81
St. Josef T: 0316 / 83 02 27



01



02



03



04



05



06



07



08



09